

# Orientierungsdaten zur Kirchengeschichte von Neuenkamp/Franzburg

– EINE ZUSAMMENSTELLUNG IM ANSCHLUSS AN DIE TAGUNG DER  
ARBEITSGEMEINSCHAFT KIRCHENGESCHICHTE AM 26. SEPTEMBER 1981  
IN FRANZBURG –

## *Einleitung: Die Einweihung der Kirche zu Franzburg*

Am 5. Mai 1985 konnte die Kirche in Franzburg nach langen, aufwendigen Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten wieder feierlich mit einem großen Festgottesdienst eingeweiht werden. Weitere Veranstaltungen mit Vorträgen zur Religionsgeschichte der ältesten Besiedlung im Franzburger Land und zur geschichtlichen Bedeutung der Franzburger Kirche gehörten zum mehrtägigen Festprogramm. Bewußt war die erneute Einweihung der Franzburger Kirche mit den Reformations- und Bugenhagenfeiern der Evangelischen Landeskirche Greifswald anlässlich des 500. Geburtstages von Johannes Bugenhagen und der Einführung der Reformation im Herzogtum Pommern vor 450 Jahren verbunden worden. Entscheidenden Anteil am Gelingen der Renovierung der Kirche hat der Pfarrer der Kirchengemeinde Franzburg, Pfarrer Stefan Sakriß, Mitglied des Leiterkreises der Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald. Er schreibt in einem kurzen Beitrag, der in der Tagespresse erschien: »Was ist nun das Resultat all der langjährigen Bemühungen einer fünfzehnjährigen Phase des Bauens und Restaurierens, des Hoffens und Wartens? Da ist die Freude, daß der Innenraum der Kirche in seiner ursprünglichen Gestalt weitgehend wiederhergestellt werden konnte. Der Besucher erlebt eine hohe Halle, wohlproportioniert, die zu Gottes Lob einlädt. Das restaurierte Kruzifix erhebt sich von Neuem über dem Altar. Eine Renaissancekanzel und eine Barocktaufe, beides Dauerleihgaben von benachbarten Kirchengemeinden, haben in der Kirche zu Franzburg ihren festen Standort eingenommen«.

Die Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald hat Orientierungsdaten und Materialien zur Geschichte von Franzburg zusammengestellt, die im Folgenden vorgelegt werden.

1231 Der Rügenfürst Wizlaw I. übertrug am 8. November 1231 dem Abt des Zisterzienserklosters Altenkamp (bei Geldern im Rheinland) zur Gründung eines neuen Klosters am Bache Campenitz (Kleine oder Blinde Trebel) einen Ort in der Nähe der heutigen Stadt Franzburg, den »Rosengarten der heiligen Maria«. Als Name für diese neue Abtei setzte sich jedoch die Bezeichnung »Neuenkamp« durch. Zur Gründungsausstattung gehörte – neben einem umfangreichen Wald- und Niederungsgebiet, einigen Dörfern, Höfen und Mühlen – auch das Patronat über die Kirche des damaligen Dorfes Richtenberg. Das Kloster erhielt unter anderem das Privileg, Deutsche anzusiedeln. Dem Rügenfürsten mußte daran gelegen sein, den durch fortwährende Kriege während des 12. Jahrhunderts verwüsteten und streckenweise entvölkerten Landstrich neu zu erschließen und damit für seine Herrschaft zu sichern.

1233 Der aus Altenkamp entsandte Konvent hielt am 25. November 1233 seinen Einzug. Neuenkamp war nach Walkenried und Amelungsborn die dritten Tochtergründung von Alten-

